

Workshop II am 11. September 2019

Erstellung eines Entwicklungskonzeptes für eine umweltverträgliche Attraktivierung
und nachhaltige Qualitätssicherung des Wasserwanderweges Schwentine



TOURISMUS- UND REGIONALBERATUNG

Berlin ▪ Hannover ▪ Eisenach ▪ Mainz

Partnerschaftsgesellschaft mbB

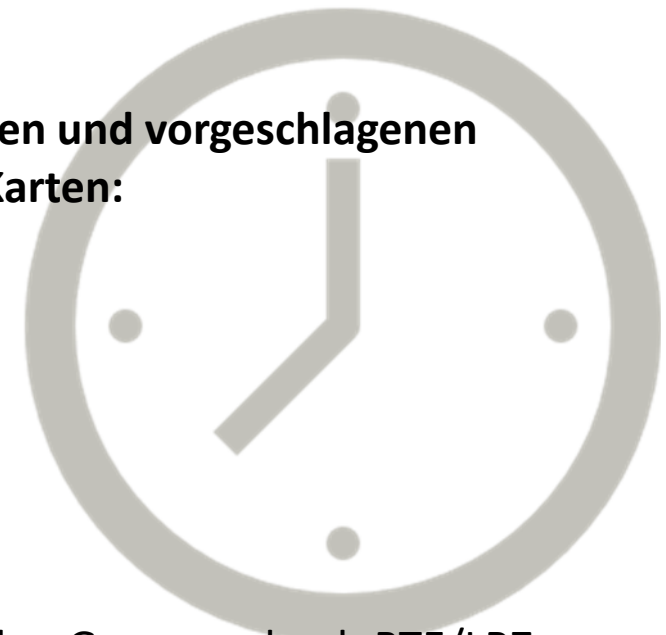


Büro Lebensraum Zukunft UG (haftungsbeschränkt)

Plön, den 11.09.2019

Ablauf: Was haben wir heute vor?

- | | |
|------------------|--|
| 18:00 Uhr | Begrüßung und evtl. kurze Vorstellungsrunde |
| 18:05 Uhr | Impuls durch Lebensraum Zukunft/BTE
Ergebnisse der Bestandsaufnahme
Maßnahmenvorschläge & gute Beispiele |
| 18:30 Uhr | Austausch zu den Maßnahmenvorschlägen und vorgeschlagenen Standorten auf Basis der Maßnahmen-Karten:
Arbeit in zwei Gruppen |
| 19:00 Uhr | Kurze Pause |
| 19:05 Uhr | Fortsetzung der Arbeit in zwei Gruppen |
| 19:50 Uhr | Rückkopplung im Plenum:
- Kurzbericht zu den Ergebnissen der beiden Gruppen durch BTE/LRZ
- Ausblick |
| 20:00 Uhr | Ende |



Bitte stellen Sie sich kurz vor:

Name & Institution



Ablauf

Projektablauf, Zielsetzung und aktueller Stand

Maßnahmenvorschläge

Werkstattarbeit

Ausblick

© Lebensraum Zukunft & BTE

Zielsetzung und Vorgehen

Das Entwicklungskonzept für die Schwentine soll eine konzeptionelle Grundlage

- für die **wasser- und landseitige Besucherlenkung** sowie
- zur **Schaffung/Erneuerung von Infrastruktur** liefern.

Dazu werden

- die **gegenwärtige Situation bewertet**,
- vorhandene **Potenziale und Defizite benannt**,
- ein gemeinsamer **Leitgedanke** vorgestellt,
- realistische und umsetzbare **Handlungsempfehlungen**
und konkrete Maßnahmen vorgeschlagen und diskutiert,
die von den beteiligten Akteuren zu erfüllen sind.



Projekttablauf und aktueller Stand 2019

Drei Projektphasen

Laufzeit Auftrag: April 2019 – Februar 2020

- 1. Analyse und Bewertung des IST-Zustands**
- 2. Maßnahmenentwicklung und Beteiligung**
- 3. Entwicklung Maßnahmen- und Best-Practice-Katalog**

*Laufende Prozessbegleitung:
Abstimmung und Klärung mit Auftraggeberin und beteiligten Akteuren*

1. Analyse/Bestandsaufnahme IST-Zustand

Auftakt Lenkungsgruppe am 9. Mai

Zusammenfassung der Ergebnisse

SWOT-Analyse

Entwicklung Leitgedanke u. Ziele

Auftaktveranstaltung mit Workshop I
am 12. Juni

2. Maßnahmenentwicklung u. Beteiligung

Entwicklung von Maßnahmenvorschlägen
u. Darstellung in Karten

Lenkungsgruppe am 3. September

Workshop II am 11. September

Bewertung Maßnahmen-
u. Lösungsansätze

3. Entwicklung Maßnahmen- u. Best-Practice-Katalog

Zusammenfassung u. Überprüfung
der Ergebnisse

Optionaler Termin (3. Workshop, Gespräch Naturschutz o.ä.)

Feinabstimmung u. Erstellung
Maßnahmenkatalog

Bericht & Dokumentation

Abschluss-Präsentation u. -Veranstaltung

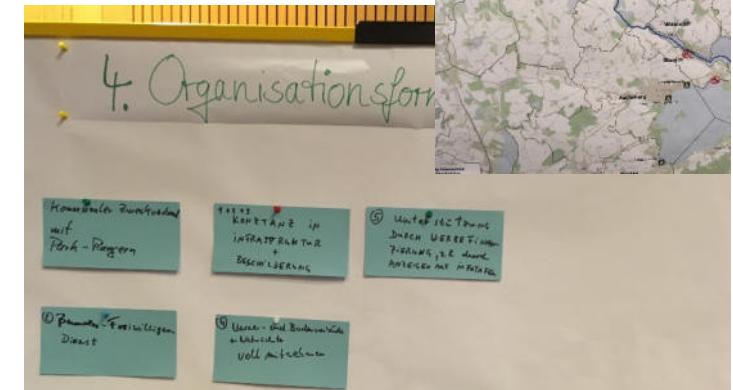
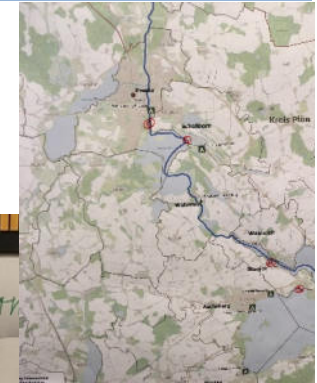
Zur Erinnerung:

Ergebnisse und Eindrücke des Auftakt-Workshops am 12. Juni 2019

Eindrücke aus der letzten Werkstatt

Sammlung von ersten Maßnahmenideen und Hinweisen zu Problempunkten

1. Erforderliche Maßnahmen, Vorschläge und Lösungsansätze für Unterhaltung
2. Neue / Erneuerung der Infrastruktur
3. Vorschläge für Biwakplätze
4. Mögliche Organisationsform für langfristige Sicherung der Kooperation und Zusammenarbeit



Befragung von beteiligten Akteuren: Verleiher, Leistungsträger, Vereine Ergebnisse

Befragung von Verleihern - Ergebnisse

Verleiher

- Adressen von **7 Verleihern** liegen vor, am 18.07. per E-Mail angeschrieben, **Rücklauf: 3 (+1)**
- Rd. **230 Boote** im Verleih, davon rd. **60 % Kanus** u. **40 % Kajaks**, kleine Mengen SUPs
- **Saison:** April bis Oktober, Kernzeit Juli/August bzw. Sommerferien, Mietspitzen Himmelfahrt und Pfingsten; **Verleihschwerpunkt:** Wochenende
- **Kundenstruktur und -alter:** überwiegend Familien und Kleingruppen; Alter: 20 – 60 J.
- **Mietdauer:** überwiegend Tagesvermietung, seltener Halb- und Mehrtagesvermietung
- **Tourenempfehlungen:** alle Verleiher geben Tourenempfehlungen (ggf. wetterabhängig)
- **Einsetzstellen:** neben Start ab Vermietstation werden alle anfahrbaren Einsetzstellen entlang der Schwentine genutzt
- **Optimierungswünsche:** Parkplätze u. Wendemöglichkeiten, WCs, teilweise Stege, wasserseitiges Leitsystem (mit Schildern statt Bojen)
- **Hinweise auf Naturschutzbelage:** Vermittlung durch Karte, Prospekt, Mietvertrag; Wunsch: Flyer zur Verfügung stellen
- **Einschränkung der Befahrung:** Klares Nein von allen Verleihern

Befragung von Leistungsträgern - Ergebnisse

Leistungsträger (Gastronomie, Übernachtungsbetriebe, Campingplätze, Jugendherbergen)

- Adressen von **66 Leistungsträgern** liegen vor, am 18.07. per E-Mail angeschrieben, **Rücklauf: 5**
- **Alle** haben in irgendeiner Form auch mit **Paddelgästen** zu tun.
- Die Saison entspricht in etwa der der Verleiher.
- Bis auf einen Betrieb wird **kein Ausleihen von Boote** angeboten, auch nicht in Zusammenarbeit mit Verleihern.
- **2 Betriebe haben Angebote mit kanutouristischen Elementen** (Wassersportangebote für Klassen und Gruppen; Ökologie-Seminar), bei **3 Betrieben** besteht **Interesse** daran, diese neu aufzunehmen oder bestehende Angebote auszubauen.
- **Hinweise auf Naturschutzbelange:** 2 Betriebe weisen ihre Gäste auf Naturschutzbelange hin: nicht in Schilfgürtel fahren, brütende Vögel nicht stören, Müll mitnehmen, Schutzgebiete beachten
- **3 Betriebe** haben **Interesse**, sich mit Schildern an einem **wasserseitigen Leitsystem** zu beteiligen.

Befragung von Vereinen - Ergebnisse

Vereine

- Adressen von **18 Vereinen** liegen vor, am 25.07. per E-Mail angeschrieben, **Rücklauf: 5**
- Rd. **1.100 Mitglieder**, davon ca. 40 % Segler; rd. **300 Kajaks** davon **30 Rennkajaks**; rd. **130 Kanus** plus **10 Gruppen-Kanus**; ca. **65 Ruderboote**; ca. **100 Segelboote** plus **4 motorisierte Sicherheitsboote**
- **Alle Vereine** haben **Boots-/Vereinshäuser** inkl. **Stege** an der Schwentine.
- **Hinweise auf Naturschutzbelange** sind entweder **Teil der Ausbildung** oder werden nach den **Vorgaben der Landes- und Bundesverbände** vermittelt.
1 Verein wünscht sich Unterstützung und bessere Karten mit Schutzhinweisen.
- **Einschränkung der Befahrung**: Nur von 1 Verein ein klares Nein, 2 Vereine befürworten eine Beschränkung wenn die Nutzerzahlen weiter steigen und 2 sind an Spitzentagen (Himmelfahrt/Pfingsten) oder für sensible Abschnitte schon jetzt für eine Beschränkung
- **Angebote für Freizeitpaddler**: Alle Vereine haben keine Einwände, anderen Vereinen die Nutzung ihres Geländes zu ermöglichen, 2 Vereine sind dagegen, dies auf Freizeitpaddler/ Verleihbootpaddler auszuweiten; 1 Verein nur dafür, wenn die Nutzung gering bleibt.
- **Alle Vereine** sind für eine klare und **gut erkennbare Kennzeichnung des Wasserwanderweges** Schwentine mit Bojen/Schildern inkl. Stegen, Rastplätzen und Infotafeln, **wichtig Warn- und Schwimmwesten-Hinweise**.
- Verschiedene **Verbesserungsvorschläge**, häufig genannt: **Lanker See** bzgl. Route und Sicherheit

SWOT – Stärken & Schwächen

STÄRKEN

- Abwechslungsreiches Paddelgewässer mit Fluss- u. Seen-Charakter in bekannter Reiseregion Holsteinische Schweiz
- Orte mit guter Bekanntheit und gutem touristischen Angebot entlang der Schwentine
- Sehr attraktive Naturlandschaft mit vielfältigem Spektrum von besonderen Pflanzen und Tieren
- Vermarktung als kanutouristisches Angebot über Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TASH)
- Gute Bahn-Anbindung der zentralen Orte (Erreichbarkeit der Start- u. Zielpunkte)
- Gut aufgestellte Tourist-Infos in den Orten
- Vielzahl klassifizierter und zertifizierter Betriebe
- Rad- und Wanderwegenetz bietet Möglichkeit zur Vernetzung der Angebote

SCHWÄCHEN

- Kein klares „Abholen“ der Paddelgäste, fehlende Willkommens-Kultur, keine Angebots-Kultur
- Aus Gästesicht unklare Vermarktungsstrukturen
- Paddelinfrastruktur ohne Basisversorgung, lückenhaft, oder veraltet
- Wasserseitiges Leitsystem so gut wie nicht vorhanden, landseitiges Leitsystem nur teilweise vorhanden
- Paddelgewässer fast vollständig von Schutzgebieten bedeckt, unterschiedlichste Schutzkategorien sind für den Gast verwirrend
- Kein zentraler Ansprechpartner; fehlende bzw. schwierige Zusammenarbeit, Abstimmung und Koordinierung aller Akteure des Paddeltourismus
- Fehlende gemeinsame Medien- und Onlinestruktur, die Informationen für Gäste bündelt, vernetzt bzw. verlinkt

SWOT – Chancen & Risiken

CHANCEN

- **Tourismus als Wirtschaftsfaktor;
Freizeitinfrastruktur als weicher Standortfaktor**
- **Aktivthemen wie Paddeln, Wandern und
Radfahren haben eine hohe Beliebtheit**
- **Wunsch nach gemeinsamer Abstimmung und
Koordination bei den Akteuren vorhanden
(Vermissen der Ranger)**
- **Fördermöglichkeiten zur Verbesserung der
Infrastruktur vorhanden**
- **Günstiger Zeitpunkt für die Umsetzung**

RISIKEN

- **Sorge, dass der Naturraum Schwentine durch
weitere Paddelgäste und -angebote Schaden
nimmt**
- **Verharren in altem Konkurrenzdenken trotz
„Wunsch“ nach Zusammenarbeit**
- **Zunahme und Entwicklungsvorsprung der
nationalen (und internationalen) Konkurrenz**
- **Fehlende Struktur, die eine kurz-, mittel- und
langfristige Entwicklung sichert**
- **Behinderung durch mehrere Grenzen ohne
gesicherte Abstimmungs- und
Zusammenarbeitskultur**
- **Ggf. Finanzierungsprobleme aufgrund
angespannter Haushaltslagen bei den
Kommunen**



WIR WOLLEN...

- ... eine **Willkommenskultur** etablieren und Paddelgäste durch ein **wasserseitiges Leitsystem** lenken.
- ... den Gast **direkt und persönlich** ansprechen und zeigen, dass **Gastfreundlichkeit** bei uns groß geschrieben wird. Dabei setzen wir auf wasserseitig erkennbare Information aber auch auf **digitale Services**.
- ... durch eine **den Standards entsprechende Infrastruktur mit Ein-/Aussetzstellen und Rastplätzen** punkten und Paddler **von sensiblen Bereichen fernhalten**.
- ... im Wasser-Tourismus **besser zusammenarbeiten**, uns besser austauschen und gegenseitig unterstützen.

Ablauf

Projektablauf, Zielsetzung und aktueller Stand

Maßnahmenvorschläge

Werkstattarbeit

Ausblick

© Lebensraum Zukunft

Entwicklungsansatz - Ziele

**Ziel I:
Anpassung der Kanu-Infrastruktur an die heutigen Bedürfnisse**

**Ziel II:
Weiterentwicklung im Sinne einer umweltfreundlichen Nutzung**

Ziel III: Verknüpfung der drei Nutzungsarten Kanu, Radfahren und Wandern

**Ziel IV:
Entwicklung und Beschreibung von Maßnahmen zur flächendeckenden
Wartung und Pflege der Infrastruktur**

Entwicklungsansatz – Handlungsfelder

1. Ein-/Aussetzstellen = Grundgerüst Infrastruktur, 1. Priorität
Stege und Rastplätze

2. Rastplätze = Ergänzung Infrastruktur, 2. Priorität

3. Biwakplätze

4. Ausweisung Einsetzstellen KFZ

5. Wasserseitiges Leitsystem – Gelbe Welle, Willkommensschilder

Bisher ist ein wasserseitiges Leitsystem, wie das „Gelbe Welle-Informationssystem“ nur teilweise vorhanden. Die Planung entsprechender Maßnahmenvorschläge ist abhängig von den prioritär geplanten Maßnahmen zur Infrastruktur und kann somit erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

6. Wasserseitiges Leitsystem – Rastplätze, Gastronomie, Übernachtung

Bisher ist ein wasserseitiges Leitsystem so gut wie nicht vorhanden. Die Planung entsprechender Maßnahmenvorschläge ist abhängig von den prioritär geplanten Maßnahmen zur Infrastruktur und kann somit erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

7. Seezeichen

8. Tourenvorschläge

Einsetzstellen

Die **Einsetzstellen** bilden das **Grundgerüst** der wassertouristischen Infrastruktur entlang der Schwentine. Die Entwicklung/Ertüchtigung dieses Grundgerüsts hat die Priorität 1. Mindestanforderungen für Einsetzstellen sind:

- 1 Steg
- die Anfahrbarkeit mit KFZ
- 1 Parkplatz
- 1 Infotafel inkl. Naturschutzhinweisen
- (möglichst) 1 WC
- (möglichst) 1 Mülleimer
- (möglichst) 1 Tisch-Bank-Kombination

Es ist wünschenswert, dass an den Einsetzstellen auch gerastet werden kann, jedoch nicht Grundvoraussetzung.



Darstellung in Karten

Karte 1

Ein-/Aussetzstellen; inkl. Stegen und Rastplätzen

1. *Priorität*



Die Karten stellen dar:

- Bestandsaufnahme vorhandener Infrastruktur
- Maßnahmenvorschläge zur weiteren Abstimmung

Zustand der Infrastruktur (Stege)

- in Ordnung
- Instandsetzungsmaßnahmen notwendig
- Steg erforderlich / erneuern

WC-Nutzung

-  vorhanden
-  optional mit Klärungsbedarf

Tisch-Bank-Kombination (TBK)

- ✓ vorhanden
- nicht vorhanden
- teilweise vorhanden

Zustand der Infrastruktur (TBK)

- in Ordnung
- Instandsetzungsmaßnahmen notwendig
- TBK erforderlich / erneuern
- potentieller Rastplatz
- Rastplatz in Planung
- Rastplatz für Rad & Wandern & Paddeln

Rastplätze

Die **Rastplätze** bilden die **Ergänzung** des Grundgerüsts der wassertouristischen Infrastruktur entlang der Schwentine. Sie verdichten das Infrastrukturangebot und liegen zwischen den Einsatzstellen. Die Entwicklung/Ertüchtigung der Ergänzung hat die Priorität 2. Mindestanforderungen für Rastplätze sind:

- 1 Tisch-Bank-Kombination
- 1 Infotafel inkl. Naturschutzhinweisen
- wünschenswert sind:
 - 1 Steg
 - (möglichst) 1 WC
 - (möglichst) 1 Mülleimer



Darstellung in Karten

Karte 2

Rastplätze; inkl. Stegen

2. Priorität

Die Karten stellen dar:

- Bestandsaufnahme vorhandener Infrastruktur
- Maßnahmenvorschläge zur weiteren Abstimmung

Karte 2 Entwicklungskonzept Wasserwanderweg Schwentine

Priorität 2: Rastplätze, inkl. Stege

Zustand Infrastruktur (Stege)

- in Ordnung
- Instandsetzungsmaßnahmen notwendig
- Steg erforderlich / erneuern

WC-Nutzung

- vorhanden
- optional mit Klärungsbedarf

Tisch-Bank-Kombination (TBK)

- vorhanden
- nicht vorhanden
- teilweise vorhanden

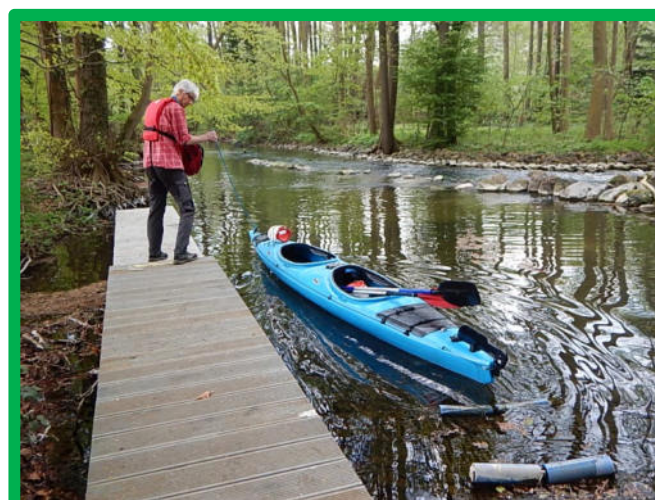
Zustand der Infrastruktur (TBK)

- in Ordnung
- Instandsetzungsmaßnahmen notwendig
- TBK erforderlich / erneuern
- potentieller Rastplatz
- Rastplatz in Planung
- Rastplatz für Rad&Wandern&Paddeln
- Einsetzstelle

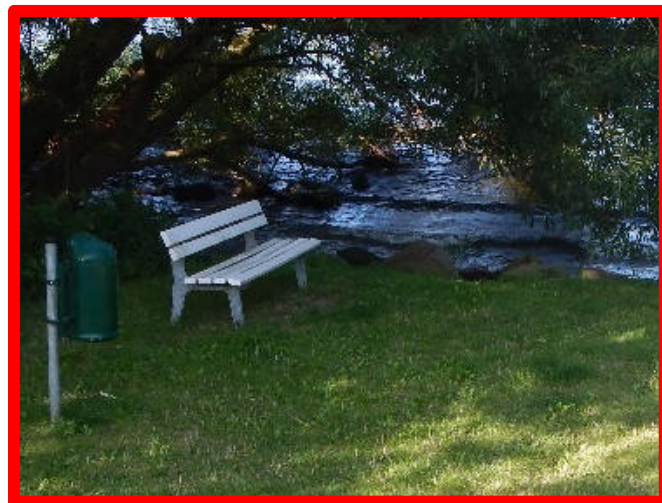
Kriterien Stege



Kriterien Stege



Kriterien Rastplätze



Ablauf

Projektablauf, Zielsetzung und aktueller Stand

Maßnahmenvorschläge

Werkstattarbeit

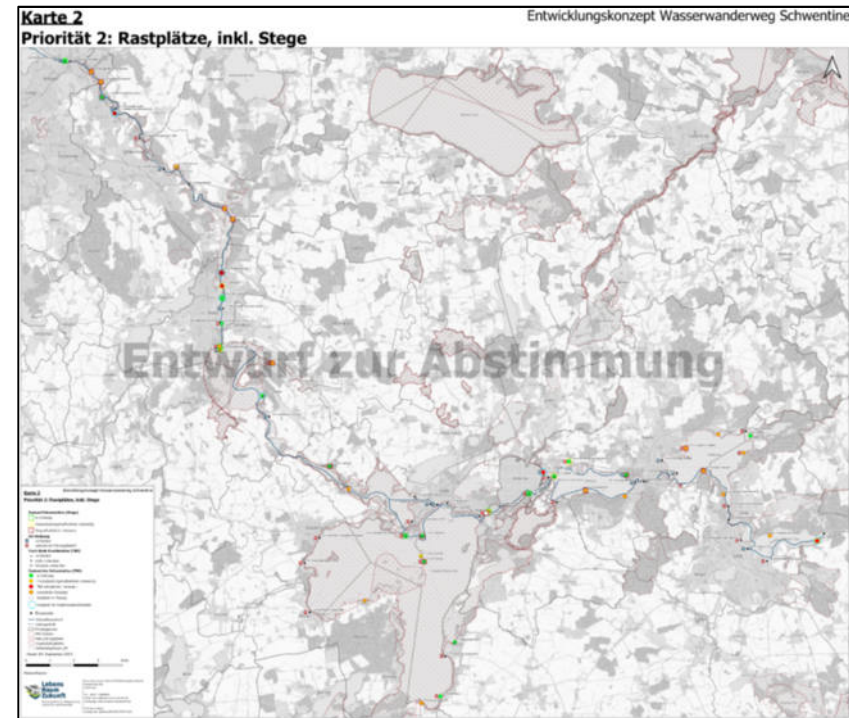
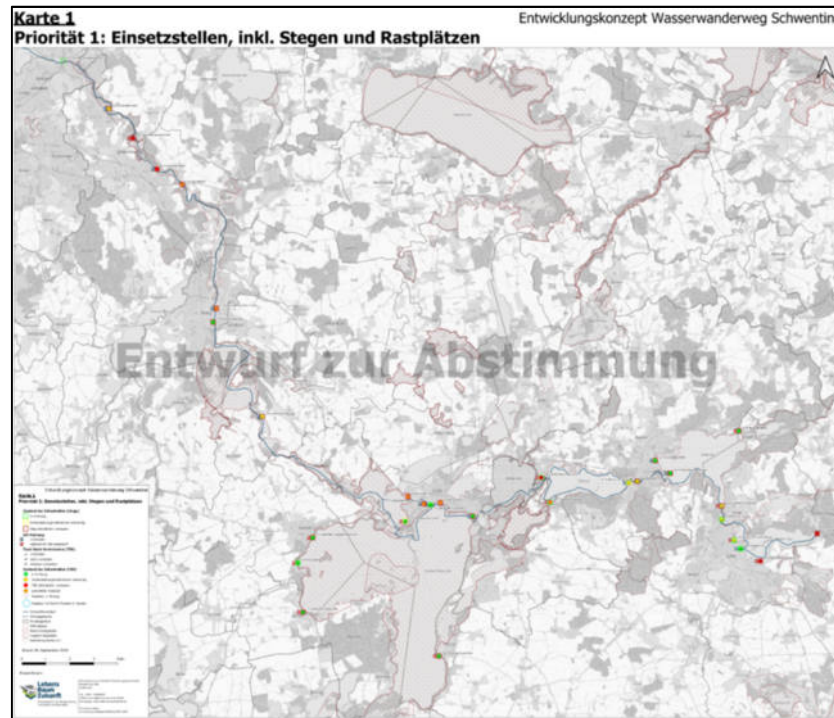
Ausblick

© Lebensraum Zukunft

Werkstattarbeit

Aufteilung der Teilnehmer in zwei Gruppen entsprechend der Zugehörigkeit zu den Abschnitten

- 1) Eutin bis einschließlich Plön (Frau Ott u. Frau Selck)
- 2) westlich Plön bis Kiel (Herr Neugaertner u. Frau Krah)



19:00 – 19:05 Uhr

**Zeit für eine
KURZE PAUSE**

Werkstattarbeit

Rückkopplung im Plenum:

-> Kurzbericht zu den Ergebnissen der beiden
Gruppen durch BTE/LRZ

Ablauf

Projektablauf, Zielsetzung und aktueller Stand

Maßnahmenvorschläge

Werkstattarbeit

Ausblick

© Lebensraum Zukunft

Nächste Schritte

- 1. Einarbeitung aller Rückmeldungen aus Workshop II am 11.09.2019 in Plön**
- 2. Abstimmung mit Naturschutzbehörden (per E-Mail)**
- 3. Gemeinsame Befahrung mit der Lenkungsgruppe u. a.:**
Voraussichtlich am 26.09.2019
Strecke: Stadt Plön – Prinzeninsel
- 4. Erstellung Maßnahmenkatalog, inkl. Priorisierung**
-> Erstellen von „Projektsteckbriefen“
- 5. Laufende Abstimmung mit der Lenkungsgruppe, u.a. in weiterer Lenkungsgruppensitzung**

Entwicklungskonzept Wasserwanderweg Schwentine
Maßnahmensteckbrief

Titel der Maßnahme _____

Foto/Karte

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Ziel der Maßnahme _____

Verantwortlichkeit _____

Mitwirkung/Partner _____

Budget/Kosten (+ ggf. Finanzierung) _____

Zeitraumen _____

Priorität _____

Abb.: Entwurfsbeispiel Projektsteckbrief

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

